

# Predigt

## 1. Adventsonntag

### 30. November 2025



**Pfarre Maria Mank**  
am grünen Anger

Lesung: Römerbrief 13,11-14a, Evangelium: Matthäus 24,37-44

### Liebe Gläubige, Schwestern und Brüder!

Jetzt ist er wieder da, der Advent. Er erinnert uns mit den verschiedenen Schrifttexten daran, dass der Herr kommen wird, der Messias, der Erlöser, der Retter. Der wird einerseits als der dargestellt, der die Menschen richten wird, vor dem alle Rechenschaft ablegen werden müssen über ihr Tun und ihr Nicht-Tun.

Er wird aber vor allem als der dargestellt, der alles gut machen wird, wenn er kommt. Er wird die Hungriigen satt machen, die Kranken heilen, alle trösten, die verzweifelt sind. Er wird allen eine gute Nachricht bringen und alle einladen zu einem Festmahl mit besten Speisen und erlesenen Weinen. Da, wenn er kommt, wird es keine Not mehr geben, keine Verzweiflung, sondern nur mehr vollkommene Freude, unendliche Harmonie und Glückseligkeit.

Das haben die Menschen erlebt, die ihn damals sehen durften, wie er einer von uns geworden ist, wie er gute dreißig Jahre als Mensch mitten unter uns gelebt hat. Sie haben sehen dürfen, wie er liebevoll auf die Menschen zugegangen ist, wie er sich vor allem den Armen, Kranken, Leidenden, Ver-

zweifelten, Außenseitern zugewendet hat. Genauso wird es sein, wenn er wieder kommt. Jesus ist ja immer derselbe. Er ist nicht heute so und morgen ganz anders.

Deshalb brauchen wir keine Angst haben vor dem Jüngsten Tag, wir brauchen uns nicht fürchten vor dem Ende der Welt, wir brauchen uns nicht fürchten vor dem Ende des Lebens. Wenn alles zu Ende geht, da kommt Christus uns so liebevoll entgegen wie er einst den Menschen liebevoll entgegengangen ist.

Aber, so mahnt uns diese Zeit: „Seid wachsam! Bereitet euch für diesen Tag, der kommen wird. Seid allezeit wachsam, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt!“

Was aber heißt es, wachsam zu sein? Der Apostel Paulus schreibt in der gehörten Lesung: „*Lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Auschweifung, ohne Streit und Eifersucht. Legt als neues Gewand den Herrn Jesus Christus an und sorgt nicht so für euren Leib, dass die Begierden erwachen.*“

In dem Dokumentarfilm „Die große Reise“ sprechen alte geistliche Schwestern darüber, wie sie sich auf das Ende vorbereiten. Und sie sagten, dass es die Begegnung mit ihrem Bräutigam sein wird, auf die sie schon so lange warten. In der Zeit bis zu diesem Moment bereiten sie sich darauf vor, ihm zu begegnen. Und sie bereiten sich, indem sie jetzt schon für ihn leben, indem sie im Gebet auf seine Stimme hören. Sie bereiten sich vor, indem sie jetzt schon seine Nähe suchen im Gebet, in den Gottesdiensten, in den Sakramenten der Kirche. Und sie bereiten sich, indem sie sich bemühen, seinen Willen zu tun, ihm ähnlich zu werden in der Liebe zueinander.

Da wird der Bräutigam sich eines Tages freuen, sie zu sehen, wenn sie sich gut auf die Begegnung vorbereitet haben, wenn sie sich geschmückt haben mit den guten Werken.

Das, liebe Mitchristen, gilt auch uns. Wir alle können uns bereiten auf den großen Tag, an dem wir Christus begegnen werden. Wir alle können so leben, dass er Freude mit uns hat – am jüngsten Tag und heute schon. Der Advent lädt uns

ein, uns auf das Wesentliche zu besinnen, uns Zeit zu nehmen für uns selbst, Zeit zu nehmen für Gott, Zeit zu nehmen für unsere Mitmenschen.

Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst, Zeit zur Stille und zur Besinnung. Fragen Sie sich, ob es gut ist, so wie Sie leben. Fragen Sie sich, ob es auch Gott gefällt, so wie Sie leben, ob sie ihm mit ihrem Leben Freude bereiten, ob Sie ihn mit Ihrem Leben ehren. Fragen Sie sich, ob Sie vor ihm bestehen können, ob er mit Ihnen zufrieden ist, so wie Sie sind, so wie Sie leben, mit dem, was Sie tun.

Das ist die möglichst tägliche Gewissenserforschung. Das braucht Zeit. Nehmen Sie sich diese Zeit, einige Minuten, eine Viertelstunde.

Überdenken Sie Ihr Leben. Da gibt es auch verschiedene geistliche Adventkalender, auch im Internet, mit wunderbaren Texten, die uns helfen, uns zu besinnen, zum Wesentlichen zu finden.

Und, wenn es Not tut, korrigieren Sie Ihr Leben, suchen Sie aufs Neue den Kontakt mit Gott, den Kontakt mit den Mitmenschen. Dabei kann auch hilfreich sein, wieder einmal zur Beichte zu gehen, einen neuen Anfang zu setzen. Eine gute Beichte kann eine gute Hilfe sein, zum Wesentlichen zu finden, neu anzufangen.

Im Tagesgebet der heiligen Messe haben wir heute am Anfang gebetet: „Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegengehen und uns durch Taten der Liebe auf seine

Ankunft vorbereiten, damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten, wenn er wieder kommt in Herrlichkeit.“

Bemühen wir uns mit Gottes Hilfe mit aller Kraft, das Gute und das Schöne zu tun, damit Jesus Freude mit uns hat – heute und erst recht an dem Tag, an dem wir ihm für immer entgegentreten.

Das bedeutet Advent, wachen, sich für ihn bereit machen, wenn er kommt, damit er uns schön und gut vorfindet und Freude mit uns hat.

Dann wird er auch uns eines Tages liebevoll umarmen und aufnehmen in sein Reich, in dem es nur mehr vollkommene Glückseligkeit gibt, ungetrübte Freude.

Komm, Herr Jesus!  
Ich erwarte dich!

**KR Mag. Wolfgang Reisenhofer  
Pfarrer in Mank**

